

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Informationsvorlage		Drucksachennummer 017/2020	
Bildung, Jugend und Soziales		öffentlich		☒	
Pahl, Oliver		nicht öffentlich		☐	

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Sozial- und Familienausschuss	10	11.02.2020

Wohn- und Pflegeberatung
 hier: Jahresbericht

Finanzielle Auswirkungen
 Kosten
 Produkt 05.05.02
 Haushaltsjahr
 Folgekosten
 Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein
 Deckungsvorschlag

Anmerkung der Stadtkämmerin:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

Verwaltungserläuterung:

Seit Beginn 2001 berät die Fachstelle für Wohn-und Pflegeberatung in Fragen der Demenz und des komfortablen und sicheren Wohnens.

Beraten wird jede Altersgruppe, ebenso Personen, die Unterstützung leisten, meist Angehörige, mitunter auch Personen aus der Nachbarschaft.

Die Stellenanteile für die Aufgaben der Wohn-und Pflegeberatung umfassen 1,1 Stellen.

Die Wohn- & Pflegeberatung bietet eine gewisse Begleitung nur bei Menschen mit mangelndem Selbsthilfepotenzial und schwachem sozialen Netz, sofern dies sinnvoll ist und gewünscht wird. Beispielsweise werden Anträge auf Pflegeleistungen oder zur Verbesserung des Wohnumfeldes besprochen und gemeinsam ausgefüllt, mit Ärzten wird zu Therapie-Möglichkeiten Rücksprache gehalten oder es werden Kontakte zu Angeboten sozialer Teilhabe ermöglicht. Dies alles geschieht unter Beachtung der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) und der Datenschutzregelungen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen. Diese Regelungen erschweren häufig einen Vermittlungsversuch potentieller Kundschaft durch Dritte (Nachbarn, Ordnungsbehörde, Polizei etc.), zum Beispiel bei besonderen Wohnverhältnissen, kognitiven oder psychiatrisch bedingten Einschränkungen.

Oftmals werden Hilfe- oder Vermittlungsversuche durch die betroffenen Personen zudem abgelehnt.

In diesem Fall kann lediglich von der zuständigen Stelle die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung angeregt werden.

Die **Pflegeberatung** ist als Angebot der Stadtverwaltung Mettmann etabliert. Die häufig präventive Arbeit der **Wohnberatung** mit dem Ziel der Erleichterung alltäglicher Verrichtung wird hingegen oft noch unterschätzt. Dabei können ein gezielter Einsatz von Hilfsmitteln und eine Wohnumfeldverbesserung

- Stürze vermeiden und somit vor Behinderung und Unfalltod schützen;
- die selbständige Lebensführung bewahren oder verbessern;
- die körperliche Belastung von Hilfspersonen zurücknehmen;
- einen Umzug in eine quasi seniorengerechtere Wohnung überflüssig machen.

Kommunikation und Kooperation

Um die Menschen in Mettmann in Sachen „Pflege“ zu unterstützen und ggf. angrenzende Bereiche zu vermitteln, werden vor allem folgende Stellen einbezogen

- Verwandte, Bekannte, Nachbarschaft;
- Selbsthilfe - Gruppen und Vereine, z.B. bei MS, Alzheimer, starker Sehbehinderung;

- Anbieter zur sozialen Einbindung, z.B. Seniorentreffs u.ä. sowie Besuchsdienste;
- Ehrenamtliche Arbeitskreise, z.B. die „Helfenden Hände“ des Runden Tisches für Senioren Fragen;
- Arztpraxen und Kliniken inkl. Sozialer Dienste;
- Ambulante, teilstationäre und stationäre Pflegeanbieter;
- Träger von Leistungen, vor allem der Pflegeversicherung, der Sozialhilfe mit ambulanten Hilfen, Eingliederungshilfe und Hilfe in Einrichtungen; begutachtende Stellen wie z.B. das Kreisgesundheitsamt;
- Verschiedene Beratungsstellen bei Schulden, für Schwerbehindertenausweis, für privat Krankenversicherte, zur Unterstützung in schwierigen Lebenslagen, bei psychiatrischen Problemen;
- Anbieter haushaltsnaher Dienstleistungen;
- Vermieter inkl. Bewirtschaftung, Technik, Soziale Dienste;
- bzgl. gesetzlicher Betreuung: Amtsgericht, Betreuungsstelle Kreis Mettmann, Betreuungsvereine.

Veranstaltungen

Die Fachstelle für Wohnberatung & Pflegeberatung führte gemeinsam mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein für den Kreis Mettmann eine Informationsveranstaltung in der Stadtbibliothek durch. Wie in jedem Jahr fand diese im Rahmen der „Woche des Sehens“ am 12.10 statt. Neben der Möglichkeit, bestimmte Hilfsmittel kennenzulernen, wurden die Gäste zu sämtlichen Belangen blinder und sehbehinderter Menschen informiert.

Am 28.10.2019 war die Wohn-und Pflegeberatung zusammen mit anderen Akteuren Ausrichter des Seniorentages der Stadt Mettmann.

„Statistik Pflegeberatung“ für das Kreissozialamt

Für das Jahr 2019 wurden die hier ermittelten Fallzahlen gemäß der turnusmäßigen jährlichen Anforderung des Kreissozialamtes er- und übermittelt.

Die genannten Beratungsgespräche beinhalten auch die Gespräche mit Dritten.

Monat	Beratungsgespräche insgesamt	Beratungsgespräche bei Pflegegrad 1+2	Beratung von Personen mit Migrationshintergrund
Januar	106	15	3
Februar	101	15	6
März	105	14	14
April	94	11	3

Mai	112	42	5
Juni	113	38	8
Juli	94	38	1
August	104	20	1
September	111	37	4
Oktober	120	22	6
November	103	14	3
Dezember	96	14	0
Gesamt:	1.259	280	54

Gez. Wischnewski